

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 2. Mai.

Aus dem Stadtparlament.

In Halle herrscht neuerdings eine Gebefredigkeit, die man nur mit Genußigung verzeichnen kann. Auch die geistige Sitzung brachte wieder eine solche angenehme Mitteilung: zu den 20 000 Mark, die letzte Woche ein ungenannter Gönner zur Gründung einer häßlichen Gemäldegalerie geschenkt hat, will ein anderer Kunstfreund noch 10 000 Mark hinzulegen, so daß dann 30 000 Mark für diesen schönen Zweck zur Verfügung stehen. Das ist schon ein recht ansehnlicher Anfang, der Hoffnung läßt, daß das Ziel: in Halle eine modern eingerichtete Bildergalerie zu bekommen, in absehbarer Zeit erreicht wird.

Wenn's nach Herrn Stv. Emmer ginge, kriegen wir die Galerie allerdings noch viel schneller. Herr Emmer regte nämlich an, einfach schlankweg die Umbauten des Roten Turmes dafür zu benutzen. Der Gedanke ist zunächst verlockend, hält aber bei der Prüfung nicht stand: Die Räume lassen bei ihrer Schmalheit, wie der Herr Oberbürgermeister ganz richtig bemerkt, keine Perspektive, und wurde denn das ursprüngliche Projekt gleich in seiner ersten Blüte gestiftet.

Herr Emmer hatte den Plan auch wohl wegen der Gemäldegalerie bereits eronnen; ihm kam's vielmehr darauf an, den Anbauten des Roten Turmes schleunigst Verwendung zu geben, damit dort nicht das viel bekämpfte Café etabliert werden könne. Der Streit um das Café beherrschte überhaupt gestern die Diskussion. Viel wurde dafür gesprochen, viel dagegen: die sozialdemokratische Fraktion, die entgegen dem Prinzip des Selbstverständigen und entgegen dem Verhalten der Parteigenossen auswärts, z. B. im Eisenbahnen Stadtparlament, an dem hohen Festtage ganz werksmäßig an der Sitzung teilnahm, ipaltete sich sogar, was selten vorkommt, über die Frage in zwei Heerlager: Sie Emmer, der Gegner, die Ziele und die anderen als Befürworter des Projekts. Schließlich aber fanden sich doch nur 12 Stimmen dafür; alle anderen lehnten ab, so daß die Räume künftig als Lagerräume und nicht als Café vermietet werden.

Außerhalb der Tagesordnung hätte man nicht weniger als 8 Punkte an die Wandtafel geschrieben. Da die enge, kleine Schrift nicht zu lesen war und auch sonst keine Unterlagen existierten, verzichteten sämtliche Pressevertreter darauf, über diese Punkte zu referieren. Hoffentlich bürgeht sich das Verfahren, die Tagesordnung in dieser Weise zu erweitern, nicht ein. Daron würden sonst die Entscheidungen nachteilig beeinflusst werden, wie z. B. jüngst bei dem kurz vor der Sitzung in Eile und darum unzulänglich vorbereiteten Anträge auf Stiftung eines Ehrenpreises für das Gauvegen, wo das Kollegium über den Umfang des Festes ein irriges Bild erhielt und darum zu einer Ablesung gelangte, zu der es unferes Erachtens bei normaler Behandlung der Vorlage nicht gekommen wäre.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte die Versammlung, daß das Grundstück Rathausstr. 6a — etwa 3 Ar 52 Quadratmeter groß — für den Gesamtpreis von 61 000 Mark nach Maßgabe der Aufstellung der Eigentümer vom 12. April 1911 aus Mitteln der Sparkasse käuflich erworben wird. Es wurde dazu angeführt, daß der Gemeindevorstand vom 7. bezw. 13. Juni 1910 für das Grundstück Rathausstraße 5 und Kleine Steinstraße 8 zwecks Errichtung eines neuen Geschäftshauses für die Sparkasse aus deren Mitteln käuflich erworben. Angewiesen hat ein Wettbewerber zur Erlangung von Stützen für die Bebauung dieses Grundstücks stattgefunden und die weitere Bearbeitung der preisgekrönten und angekauften Projekte ist in die Wege geleitet worden. Bereits am 23. Juni 1910, wenige Tage nach dem Erwerb des obengenannten Grundstücks, haben die Rädermeister Ködelschen Eheleute der Sparkasse ihre unmittelbar an das Hintergelände des ehemals Schulze & Wiernerischen Grundstücks angrenzende Kaufstelle Rathausstraße 6a zum Preise von 65 000 Mark angekauft. Das reichlich vorhandene Hinterland des ehemals Schulze & Wiernerischen Grundstücks gewinnt durch die Hingunahme der Ködelschen Kaufstelle erheblich an praktischer Brauchbarkeit für die Sparkasse. Nachdem die Eigentümer nach langen Verhandlungen ihre Preisforderung für das grundstückmäßig 358 Quadratmeter, dagegen nach Angabe des städtischen Vermessungsamtes nur 353 Quadratmeter große Grundstück von 65 000 Mark auf 61 000 Mark (rund 175 Mark für den Quadratmeter) ermäßigt haben, kann der Magistrat den Verkauf aus Mitteln der Sparkasse nur befürworten.

Zum Kinderhilfs-Blumentag

schmückt der Verein der Blumengeschäftsinhaber im Einverständnis mit dem Komitee ein von Herrn Kaufmann Julius Herzst, Rammelschtr. 14, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestelltes Auto.

Gewiß wird der Festwagen, welcher laubentartig überdacht und mit Tausenden von Margaretenblumen geziert ist, zur Verherrlichung des Tages beitragen. Die Insassen des Wagens, einige junge Damen, verkaufen ebenfalls Blumen und Postkarten für Rechnung des Komitees in allen Stadtteilen. — Auch das junge Großhabituénehmen, die Automobil-Verleihung Plato & Co., stellt zum morgigen Blumentage ein mit Margareten geschmücktes Auto in den Dienst der Wohltätigkeit. Das Automobil trägt die Nummer 3008 (Taxe 3) und wird die volle Tageseinahme an das Komitee abgeführt. Wächtig recht viele die Gelegenheit benutzen, durch schnelle Fahrt auch etwas zu dem guten Zweck beizutragen.

Im Inzeratenteil finden unsere Leser einige weitere Veranstaltungen, die am Kinderhilfsfest stattfinden.

Das Komitee weist nochmals darauf hin, daß zugunsten der ihm angeschlossenen Vereine usw. nur eine offizielle Künstler-Postkarte verkauft wird, deren origineller Entwurf von Herrn Professor Hans von Hoffmann-Karlsruhe, einem Sohne unserer Stadt, herrührt. Mit dem Verkauf anderer Postarten hat das Komitee nichts zu tun. Blumen, frische wie künstliche, sowie Postkarten sind nur von den Helfenden des Komitees zu kaufen, wenn man den Kinderhilfsvereinen helfen will. Herzen auf, Herzgen auf! Rechtzeitig 10-Pfennigstücke einwechseln! Und Fahnen heraus. Das sind die letzten Bitten des Komitees.

Der neue Rektor.

Zum Rektor der Universität für das am 12. Juni dieses Jahres beginnende neue Amtsjahr ist der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Witt genädigt worden.

Soomer über Amerika.

Walter Soomer, der „Bariton-Caruso“, wie die Amerikaner den ehemaligen Baritonisten des Halleschen Stadttheaters nennen, ist nach seiner Rückkehr von einem Mitarbeiter der „Leipziger Neuesten Nachr.“ über seine Eindrücke in Amerika befragt worden. Wie er sich dort als Künstler fühlte, war die erste Frage. Die Antwort lautete, seiner Stellung nach vortrefflich, denn sie ist einzig. Man kann sagen, sie ist präpariert. Er singt in Amerika nur seine großen Wagnerpartien, kann seine Stimmittel voll ausnützen, und es wird begreulich, daß Direktor Toscanini von der New Yorker Metropolitan-Opera Soomer auf fünf weitere Jahre engagieren wollte, daß man ihm einen Kontrakt geboten, der ihm ein Jahreseinkommen von etwa 50 000 Dollars ermöglicht hätte, und daß Direktor Toscanini außerdem noch die Konventionalkaufstrafe für die Lösung des Dresdener Kontrates zu zahlen bereit war. Soomer lehnte indes ab, weil er zunächst sich moralisch für gebunden hält, weil ihm in Deutschland doch eine bessere künstlerische Entwicklung garantiert ist und weil endlich er resp. sein Hals mit dem amerikanischen Witterungsverhältnissen nicht recht einverstanden ist. Soomer, der sich in Deutschland den künstlerischen Verhältnissen gegenüber als eigenartig erweist, leidet in Amerika. Während der Zeit seiner Gastspiele war er an das Zimmer der Gesellschaft. Die Nähe des Meeres läßt die Luft mit einer empfindlichen Menge von Feuchtigkeit, der Staub des Großstadtdrehtriebes kommt dazu und mag für die Atmungsorgane eines Sängers, der auf der Höhe bleiben will, nicht gerade vorteilhaft sein. Die starken Temperaturunterschiede, die sich oft im Verlaufe von wenigen Stunden einstellen, sind nicht geeignet, die Situation zu verbessern. Mächtige Regengüsse, schwere Schneefälle und scharfe, oft empfindlich kalte Winde lösen im Winter, also gerade in der Konzert- und Theaterzeit, miteinander ab, just als ob sie sich verschworen hätten, dem Sänger das Leben zu erschweren.

Walpurgisfest des Harzklub-Zweigevereins Halle.

Für die vom Vergnügungsvorstand zu treffenden Vorbereitungen ist es unumgänglich notwendig, die ungefähre Teilnehmerzahl an dem für den kommenden Sonntag, den 6. Mai, geplanten Walpurgisfest in der Saalklosterbrauerei möglichst bald zu wissen.

Es wird daher dringend gebeten, die Lösung der Festkarten bei Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Brömannstraße, spätestens bis Donnerstagabend vorzunehmen. Alles Nähere über die Veranstaltung enthält die an die Mitglieder durch die Post versandte Einladung, von der ein Abrudr außerdem noch der April-Nummer des „Harz“ angeheftet war.

Poliklinik für Zahnkrankheiten. Mit Beginn des Sommersemesters ist in der Königl. Universitäts-Poliklinik für Zahnkrankheiten der volle Betrieb wieder aufgenommen worden. Zahnärztlichen (8-9 Uhr) und Plombierarbeiten (2-4 Uhr) werden demnach 1 part. ausgeführt. Die Abteilung für die Anfertigung künstlicher Zähne, Gebisse etc. befindet sich Fernauerstraße 3 (Hinterhaus I. Etage). Sprechstunden dort von 10 Uhr ab.

Städtische Straßenbahn. Die Betriebseinnahmen haben betragen: April 1911 Mk. 48 394,45 gegen April 1910 Mk. 40 611,90. Mitteln betr. 1911 Mk. 7782,55. Die Betriebsergebnisseinnahmen haben betragen: Januar/April 1911 Mk. 171 608,83 gegen Januar bis April 1910 Mk. 161 104,60. Mitteln betr. 1911 Mk. 10 505,23.

Grundstückverkauf. Der Hallesche Räderverein von 1884 e. V. kaufte von der Witwe Kammann das Grundstück Nr. 23 in Bülberg zum Preise von 35 000 Mark. Dasselbe ist über 5000 Quadratmeter groß und grenzt unmittelbar an die Saale. Der Hallesche Räderverein wird auf diesem Grundstück in den nächsten Jahren außer seinem Bootshaus auf der Westseite weitere Bootshäuser, ein großes Gesellschaftshaus, ferner Turnplatz, Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Lawn-Tennisplätze usw. errichten. Die ganze Anlage soll nach dem sogenannten Pavillon-System durchgeführt werden, so daß das Gesellschaftshaus von den übrigen Gebäulichkeiten, die rein sportlichen Zwecken dienen, vollständig getrennt bleibt.

Baggierung in der Herrscherhalle. Dank der Anregung des 3. kommunalen Bezirksvereins ist in der letzten Zeit die Herrscherhalle und die Herdeschwemme, die arg verschlammmt war, gebaggert worden.

Der neue große Doppelschraubensalondampfer, den Herr Schiffverleger Demmer als drittes Schiff für den Saaleverkehr in den Dienst stellt, trifft am 18. d. M. hier ein und wird am 20. d. M. nachmittags 3 Uhr vor der „Schiffshofmauer“ in feierlicher Weise seine Taufe erhalten. Der große Dampfer, der, aus elegantester Ausstattung, das größte Dampfgeschiff auf der Saale sein wird, erhält den Namen „Herzog Wittfeld II.“ Diese Bezeichnung geht zurück auf den Herzog Wittfeld II., der der erste Graf zu Wettin war, des freundlichen Städtchens, das Herr Demmer mit seinem Unternehmen erst dem großen Ausflugsverkehr erschlossen hat.

Sollad Wittfeld. Seit gestern ist der Mai erst wirklich eingezogen, mit duftender Blütenpracht und jauchendem Vogelgefang und lockt die Bürger aus der Straßen engem Gewirr ins Freie und wer seinen Boden folgt, ist befreit von allen Herrschlichkeiten, die das Auge zu schauen bekommt. Auch unser Wittfeld ist, wie alljährlich im Mai, das Ziel zahlreicher Hallenser und Wittenbergischer, ist es, daß sie den heilkräftigen Salzbrunnen gebrauchten. So herrscht jeden Morgen 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr, besonders natürlich solange das Luftwetter dauert, vor der Trinkhalle, in der außer dem Wittfeldbrunnen auch sämtliche andere Brunnen erhältlich sind, ein reger Verkehr. Hoffentlich gelingt es bald, den Besuchern der Parkanlagen, besonders den herumspielenden Kindern und deren Fräuleins begreiflich zu machen, daß ein Aufspüren von Blumen und ein Abwechen von Zweigen in einem öffentlichen Garten keinesfalls geübt werden kann. Die herrliche Niederbühlte nimmt gerade ihren Anfang.

Eine letzte Auszeichnung. „Hoflieferanten S. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen“ ist der Pianofabrikant R. Görs u. Raffmann, Berlin, die hier durch die Firma Albert Hoffmann, an Riechelpfad, seit mehr als 15 Jahren vertreten wird, erteilt worden. (Siehe heutiges Inzerat.)

Durch Herabfallen von Staudstein eines Balkons in der Landwehrstraße wurde eine Frau leicht verletzt.

Automobiljungenheim. Heute früh gegen 3 Uhr stehen an der Kreuzung Landwehrstraße/Rönigstraße die Kraftfahrzeuge Nr. 1 und ein anderer Kraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Einbrüche in Bodenammern. Gestern nachmittag wurden in dem Grundstück Kronprinzenstraße 6 mehrere Bodenammern erbrochen. Der Täter wurde durch ein hinuntergefallenes Dienstmädchen gefoltert und ist unerkannt entkommen.

In Flammen. In der letzten Nacht gegen 4 1/2 Uhr wurde die Feuerweh nach der Gieselerheidestraße requiriert. Dort brannte die dem Gombelbesitzer Max Runkewitz gehörige Bretterhütte nieder. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß aus dem dort aufgestellten Grubenofen glühende Teile auf den dort stehenden Boden fielen, die sich dann entzündeten.

Serumtöter. In der vorigen Nacht gegen 11 Uhr wurde ein zwölfjähriger Schulknabe auf einem Heuboden im Grundhild Burgstraße 17 stehend aufgefunden. Der Schlingel treibt sich schon mehrere Tage lebend und bagothend in der hiesigen Stadt umher. Er wurde seinen Eltern übergeben.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Es sei nochmals auf die Festvorstellung am Mittwochabend anlässlich des Kinderhilfs-Blumentages hingewiesen, die die Aufführung des lustigen Schwanks „Mephisto“ von Fritz Friedmann-Fredrich bringt. Der Autor hat sein Ergehen zur Premiere zugelegt. Donnerstag wird „Wildebeute“ „Abenente in Erin“ gegeben. Freitag zum 1. Male wiederholt: „Mephisto“. Sonnabend zum letzten Male „Jugend“ I. mit der Musik von Arno Schell. Schülerarten 1,10 Mark an der Tages- und Abendkasse. Sonntagabend 7 Uhr letztes Opernspiel „Ibidem“ unter Mitwirkung berühmter Gäste. Vorkauf auf die bekannten Festpreispfeifen.

Im „Apolothheater“ findet morgen, Mittwoch, den 3. Mai, große Fest-Vorstellung zugunsten des Kinderhilfs-Blumentages statt, und zwar geht die hier mit solch außergewöhnlichem Erfolge angesehene Operette „Politische Witzschaf“ zum 32. Male in Szene. Von 1/8 Uhr an findet großes Fest-Konzert des gesamten Theaterorchesters statt. Der Reinertrag dieser Vorstellung ist dem wichtigsten Zweck zugewandt. Die Preise der Plätze sind um 25 Proz. erhöht worden. Die städtische Billethekener ist an diesem Tage aufgehoben.

Bad Wittfeld. Der Eintrittspreis für das morgen, am Margaretenlage, nachmittags stattfindende Festkonzert des Halleschen Stadttheater-Orchesters unter C. u. a. d. W. R. i. t. e. Leitung ist ermäßigt worden auf 50 Pf. pro Person; Abonnenten zahlen nur 20 Pf. für das Programm. Der erste Teil des Konzertes bringt ausschließlich Werke von Rich. Wagner und zwar: Parsifal, die Meistersinger von Nürnberg, Charfreitagsgaude und „Barstall“; Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ und

Flus unserem Sonder-Angebot in Handschuhen und Strümpfen sind sämtliche Sorten und Preislagen noch in reichlichen Mengen vorrätig. Brummer & Benjamin Groß Ulrichstraße 22/23.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amerikanische Kalkverhandlungen in Hamburg.

Wie der „Börsen-Courier“ erfährt, hat nunmehr auch der Südrüst in Anerkennung der praktischen Nützlichkeit sich durch Kablegramm bereit erklärt, an dem am 10. Mai in Hamburg beginnenden Verhandlungen mit dem Kalksyndikat teilzunehmen. Das Kalksyndikat wird also unter Beisehung politischer Gesichtspunkte die Verhandlung mit denjenigen amerikanischen Gruppen zunächst in Hamburg aufnehmen, welche in praktischer Weise eine Fühlung mit dem Syndikat herstellen haben. Hierbei wird auf Sympathie die Ansicht vertreten, dass das Kalksyndikat im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen und Sympathie auf die geschäftliche Situation, keinen Anlass hat, Verhandlungen mit dissentierenden Gruppen zu forcieren, sondern in der Lage ist, abzuwarten.

Zum Kurszettel der Halleschen Bankfirmen sei bemerkt, dass Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft, Braunkohlverwertung und Naumburger Braunkohl-Aktiengesellschaft von heute ab franko Zinsen gehandelt werden.

A. Riebeck'sche Montanwerke, A.-G. in Halle a. S. Die Gesellschaft fordert durch Bekanntmachung im Anzeiger der vorliegenden Nummer die Aktionäre der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlverwertung und der Naumburger Braunkohl-A.-G. in Naumburg auf, ihre Aktien bis zum 12. Juli (in Halle bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle, und bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempfi & Co.) — zum Austausch in neue, vom 1. April d. J. dividendenberechtigte Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke einzulösen. Für 2000 Mk. Sächsisch-Thüringische Aktien werden 9000 Mk. für 12000 Mk. Naumburger Braunkohlaktien 3000 Mk. Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke gewährt. Gleichzeitig erklärt das Syndikat bereit, die Dividendenbesche des ersten dieser Jahres für 1910 mit 7 Proz. der des letzteren für 1910/11 mit 12 Proz. einzulösen. Die innerhalb der festgesetzten Frist zum Austausch nicht eingereichten Aktien werden für kraftlos erklärt.

Fortfall der Sommervergütungen auf Kalksalze. In Anbetracht der durch das Kalkgesetz festgelegten niedrigen Preise muss das Syndikat von der Gewährung von Extravergütungen für die diesjährigen Monate Mai-Juni Abstand nehmen. Im vergangenen Jahre wurden diese Sommervergütungen zum ersten Male gewährt.

Die Kalk-Gewerkschaft Neuhof bei Fulda hat beschlossen, ihre elektrische Zentrale bedeutend auszubauen und eine grosse Anlage von mehreren Millionen Ps. für den eigenen Bedarf und für die Abgabe an Dritte zu errichten. Mit dem Bau wird bereits in aller nächster Zeit begonnen werden. Wahrscheinlich wird die Gewerkschaft auch in die Stadt Fulda offene machen, elektrisch von ihr zu beziehen.

Neues Braunkohlager. In Hesselrod bei Gesteemünde besteht man beim Bohren nach Wasser in einer Tiefe von ca.

70 Fuss auf ein Braunkohlager von erheblicher Stärke. Proben, die dazu gefördert wurden, zeichnen sich durch vorzügliche Brennkraft aus. Es sollen genaue Untersuchungen durch Fachmänner angestellt werden.

Die schwebenden europäischen Kupfervorräte erhöhen einen neuerlichen Rückgang. Sie betragen jetzt 78 608 Tonnen gegen 79 603 Tonnen um die Mitte des April und gegen 82 267 Tonnen gegen Ende des März.

Die Generalversammlung der Breslauer Aktienmalzfabrik genehmigte die beantragte Kapitalerhöhung um 500 000 Mk. Rest den Aktionären zu 125 Proz. angeboten werden soll.

Fritz Schutz jun. (chemische Fabrik) in Leipzig. Die Generalversammlung erklärte die Verteilung von 23 Proz. Dividende einverstanden. Ein Aktionär wünscht ein schnelleres Tempo in der Amortisation des Abbaukontos Kreidewerk Neuburg. Wären nur 20 statt 23 Proz. in den letzten Jahren verteilt worden, so hätte man unter Hinzurechnung des Reservefonds 1 Million mehr aus Neuburg abschreiben können. Der Vorsitzende erwiderte, dass man 100 000 Mk. Abschreibungen jährlich auf das Abbaukonto als angemessen bezeichnen müsse. Die Aussichten sind im neuen Jahre, wie die Direktion mitteilt, günstig. Das Geschäft geht flott und der Umsatz sei steigend.

Reichelt-Metallschrauben-A.G. Aus Verwaltungskreisen hören wir, dass der Geschäftsgang bei dem Unternehmen andauernd ein recht befriedigender ist und auch die Aussichten hinsichtlich der weiteren Beschäftigung als zufriedenstellend bezeichnet werden können.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind am 1. Mai ein Verzeichnis der Wagenstellung veröffentlicht. Nassprezessionen und Braunkohlaktien stellen 5700 (nicht gestellt) Wagen zu je 10 Ladungseinheiten, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Landauer- und Schlipfau-Posten je 3000 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die andauernde Befestigung der New Yorker Börse und die besseren Berichte vom Kupfermarkt liessen den Verkehr hier fest einsetzen, doch war nur in Elektrizitätswerten und in Canada grösseres Geschäft zu bemerken. Der Bankaktienmarkt blieb unbeachtet bei kaum veränderten Kursen. Von Montanwerten waren Phönix auf Gewinnrealisationen etwas schwächer, die übrigen behauptet. Canada setzten etwas schwächer ein, da London dieses Papier unter New Yorker Antritt meldete, dass es selbst Canada nicht wieder ihre Hausse fort. Von den übrigen Bannern zeigte sich nur für Warschau-Wiener etwas mehr Interesse. Das Hauptaugenmerk der Spekulation richtete sich auf elektrische Werte, von denen besonders Schuckert auf das Gerücht von neuen grossen Projekten kräftig anzog. Schiffsahrtswerte wurden nach einheitlichem Beginn schwächer.

Produktbörse.

Das Hauptinteresse hatte sich wieder dem Roggen zugehend, welcher um 2 bis 3 Mark anziehen konnte. Weizen blieb wieder im Hintergrund. In Hafer fanden Deckungen auf

Mai statt. Gerste war gut behauptet. Mais fest. Ribbel infolge von Begleichungen etwas gedrückt.

Weizen märkisch 193,00-201,00, per Mai 204,75, per Juli 204,75, per Sept. 197,25.

Roggen märkisch 163,00-164,00, per Mai 165,75, per Juli 165,50, per Sept. 162,25.

Hafer: feiner 183,00-190,00, mittel 175,00-182,00, gering 175,00 bis 177,00, per Mai 184,00, per Juli 184,00, per Sept. 177,00.

Mais märkisch 137,00-142,00, runder 140,00-140,00, per Mai 185,50, per Juli 140,00.

Rübbel: per Mai 88,00, per Okt. 82,00.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktbörse.

(Eigener Druckschreibapparat.)
Lokopresse vom 2. Mai 1911, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto inland. 198-203 hb, argent. 211-221.
Kamess 217-224 hb, russisch. 219-238 hb, behauptet.
Roggen per 1000 kg netto inland. 157-162, neuer 160 bis 165, wosener. 160-165, russischer 170-174 hb, fest.
Gerste per 1000 kg netto, Branntgerste — — — hb, feinste Oberk. Saatgerste — — — hb, Mahl- und Futterwaare 142 bis 148 hb.
Hafer per 1000 kg netto inland. alter — — — hb, neuer 177-183 hb, ans. 171-178, feister.
Mais per 1000 kg netto, amerik. 145-183 hb, runder 142-149, Cincinatti 157-170 hb.
Raps per 100 kg — — — G.
Rapskuchen per 100 kg netto, 12-13 hb.
Rübbel, fäsig, per 100 kg netto ohne Fass 50,60 hb, Still. Weizenmehl 90,25 hb, 90,25 hb, gemehlt 91,25 hb.

Zucker.

Magdeburg, 2. Mai. Konsumver. 88%, ohne Fass — — —. Nassprodukte 75%, ohne Fass 5,30-5,40. Rubig. Brodraindell ohne Fass 20,25-20,50. Kristallisierter I. mit Saft — — —, Gemahlene Raffinade mit Saft 20,00-20,25, russischer 19,50-19,75. Still. Bohlenzucker I. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per April — — — G., — — — B. Oktober. 9,50 G., 9,83 B., — — — G., — — — B. Okt.-Dez. 9,75 G., 9,74 B., — — — G., — — — B. November 9,50 G., 9,75 B., — — — G., — — — B. Dezember 9,75 G., 9,77 B., — — — G., — — — B. Jan.-März 9,85 G., 9,90 B., — — — G., — — — B. Tendenz rubig.

Hamburg, 2. Mai. (Vorm.-Bericht) Rüben-Bohnenr. I. Prodn. 100,00, II. Prodn. 100,00, III. Prodn. 100,00, per Mai 104,50, per Juni 104,50, per Juli 105,25, per Aug. 115,75, per Okt.-Dezbr. 9,75, per Jan.-März 9,57, rubig.

Kaffee.

Hamburg, 2. Mai. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Mai 53,75 G., per Sept. 53,25 G., per Dez. 51,75 G., per März 51 G., stetig.

Wasserlauf der Saale.

Trotha, 1. Mai. Abends 1,65 m, 2. Mai morgens 1,78 m.

Fusselschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 1. Mai. (Mitteletzt von den Vereinigten Eibe-Schiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft, Vertreter Richard Bastian, Halle.) Ankommen ist Schlepper Nr. 1071, Strm. Osterburg, mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerverwaltung der Aktien a. d. Elbe) Altona, 1. Mai. Heute trafen ein die Kahne Nr. 45, 95, 200, 27 und 183.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanten- und Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedw. 60.

Berliner Börse vom 2. Mai.		West-Schlehanische		Bergmann, Elektr.		Lübeck, Masch.-Fab.		Schles. Portl.-Cem.	
Bankd. 4. Lomb. 5. Privatd. 3 1/2	100,00	4	77,50	18	240,80	12	142,50	1	144,50
Amsterdam 100 fl. 8 1/2	169,40	4	99,10	18	190,25	12	156,75	1	190,10
Bris.-Antw. 100 fl. 2 1/2	80,00	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Brasil. Plätze 100 Kr. 10	80,40	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Kopenhagen 100 Kr. 8 1/2	112,40	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
London 100 £ 8 1/2	20,315	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
New-York 1 Doll. 8 1/2	4,2	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Paris 100 Fr. 8 1/2	81,1	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Schw. 100 Sch. 8 1/2	81,1	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Petersburg 100 R. 8 1/2	81,1	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Wien 100 Kr. 8 1/2	81,1	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Checke auf London	85,175	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Checke auf Paris	80,825	4	99,10	18	191,75	12	167,00	1	175,80
Goldnoten und Banknoten		Anteilshilfs Fonds.		Hamb. Amer. Paket.		Schles. Zinkh.		Zentral-Maschinen	
Sovereigns pr. S. 20,48	20,48	4	99,90	6	134,10	12	139,00	1	1300,00
20 Fres.-Stücke	16,195	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Amerik. Note 1000 \$	4,195	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Belgische Note 100 Fr.	20,55	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Dänische Bknot. 100 Kr.	20,55	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Engl. Banknoten p. 1 £	20,55	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Franko. p. 100 Fr.	80,85	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Holländ. p. 100 fl.	80,85	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Italien. p. 100 L.	80,85	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Oester. p. 100 Kr.	80,85	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Russische p. 100 R.	16,25	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Schw. p. 100 Fr.	80,85	4	99,90	6	98,10	12	139,00	1	1300,00
Deutsche Fonds und Staatspapiere.		Russ. kons. Anl. v. 80		Berg. Mark. Eiborfeld.		Dtsch.-Lux. Bergw.		Dtsch. Zinkh.	
Dilensch-Sch. 10.11.11.	100,30	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
D. Reichs-Anl. d. 1909	99,90	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. convert. 3 1/2	99,90	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 3	83,80	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 10.11.11.	83,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Preuss. Sch. 1. 10.11.	83,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Preuss. Konsols	102,90	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. convert. 3 1/2	99,90	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 3	83,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Badisch. St.-Anl. 1904	101,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Bay. St.-Anl. 1904	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Bremer Anleihe 1902	80,25	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Gr. Hess. St.-Anl. 1906	101,40	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 1896-1906	80,20	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Hamb. Staatsrente 1906	91,70	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. amort. 1887-91	91,60	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. St.-Anl. 1898	83,30	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Sächs. Staats-Rente	83,30	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Rheinprov.-Anl. III	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. IV convert. 3 1/2	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. XXVII 1/2	101,20	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Westf. Prov. IV 1/2	101,20	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 1904	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Apolda St.-Anl. 1896	94,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Berl. Stadt-Anl. 1896	94,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Ostpreuss. Stadt-Anl. 1896	94,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 90, 85, 84, 83	100,70	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Erfurt do. 83. 01. 11.	95,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 93. 01. 11.	95,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Hamburg St.-Anl. 1904	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. do. 02	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Halle do. 10.11.11. v.	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. 02	91,00	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Magd. do. 81 unv. 10	100,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. do. 1875-1902	93,80	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Mersch. do. 01 unv. 10	92,40	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
do. do. 1893-94	91,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Naumb. do. 07 unv. 10	91,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00
Wetzlar do. 1898-99	91,75	4	99,90	6	183,00	12	139,00	1	1300,00

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank Filiale Halle a. S.)

Also Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

